

# Die Familie als Ur-Thema

Autorin Susanne Kippenberger über englische Schwestern und ihren berühmten Bruder

**HÖRDE.** Die Journalistin und Autorin **Susanne Kippenberger** (57, Foto) kommt dorthin, wo alles begann.

Aus Dortmund stammt ihre Familie, die in dem so umstrittenen wie anerkannten Künstler Martin Kippenberger (1953-1997)



ihr berühmtestes Mitglied hat.

Vor ihrer Lesung aus „Das rote Schaf der Familie. Jessica Mitford und ihre Schwestern“ am Donnerstag (29. 1., 19.30 Uhr) bei Transfer, An der Schlanken Mathilde 3, sprach Susanne Kippenberger mit Redakteur Felix Guth über das Ruhrgebiet, englische Schwestern und Familie.

## Was macht die Mitford-Schwester für Zuhörer in Dortmund interessant?

In dieser Familie bildet sich das gesamte 20. Jahrhundert ab, von der britischen Aristokratie über Kommunismus,

Faschismus, Studentenbewegung, Vietnam. Sie sind dabei sehr extrem, sehr glamourös, sehr selbstbewusst. Ich will einen Einblick in den Kosmos dieser Familie geben.

## Welche Botschaft steckt in dieser Familien-Geschichte?

In ihr kann man vieles studieren, was sich in allen Familien abspielt. Die unterschiedlichen Bindungen zu Eltern und Geschwistern, über Konflikte hinweg. Die Geschichte der Hauptfigur Jessica Mitford zeigt: Selbst die, die diesen Bindungen entkommen wollen, sind von ihnen geprägt. Jessica läuft

von Zuhause Weg, schließt sich der Studentenbewegung in den USA an. Aber während sie protestiert, bleibt sie im Herzen immer eine Aristokratin mit dem Selbstbewusstsein und dem Humor ihrer Klasse. Je älter sie wird, desto wichtiger wird ihr der Kontakt zur Herkunftsfamilie.

## Gilt das auch in der heutigen Zeit, in der sich Familienkonstellationen verändern oder sogar auflösen?

Familien sind heute in einer anderen Weise komplex, wenn ich etwa an Patchworkfamilien denke. Wenn man sich damit beschäftigt, ist es

ein Ur-Thema für jeden.

## Wie viel von Ihrer eigenen Familiengeschichte finden Sie hierin wieder?

Ich komme auch aus einer großen Familie, meine unterschiedlichen Bindungen prägen mich – bis heute. Deshalb ist das Bücherschreiben für mich zum Teil eine sehr persönliche Sache, ich befasste mich mit Dingen, zu denen ich eine enge Beziehung habe. Das sind die Ausnahmen neben meiner Arbeit als Journalistin – Ausnahmen, an denen ich wie beim letzten Buch, drei Jahre arbeite.

## Welche Rolle spielt ihr Bruder Martin in ihrer Arbeit, in ihrem Leben?

Eine besondere. Sowohl für mich als auch für die Kunstwelt. Es klingt makaber, aber: Je länger er tot ist, desto berühmter ist er geworden. Aber die Bilder von ihm sind immer noch sehr eng gefasst. Er hatte so viele andere Seiten. Diese wollte ich mit meinem Buch über ihn zeigen und will das auch weiterhin.

## Tickets und Hintergründe zum Buch

- **Tickets kosten** 12 Euro (ermäßigt 10 Euro).
- **Jessica Mitford** (1917 bis 1996) ist eine von sechs Mitford-Schwester. Die Aristokraten-Familie nahm unterschiedliche Wege – künstlerisch, aber auch in der politischen Haltung.
- **Die Anti-Rassismus-Kämp-**

**ferin** und Kommunistin Jessica ist für Kippenberger die originellste Schwester.

- **Entlang ihres** Lebensweges wird „Das rote Schaf der Familie“ zu einem Porträt des vergangenen Jahrhunderts.
- **Hanser Verlag**, München, 624 Seiten, 26 Euro, ISBN 978-3-446-24649-2.